

Liedtext und Übersetzung des Liedes „Aušvicate hi kher báro“ nach Růžena Danielová

Aušvicate hi kher báro, odoj bešel mro piráno, bešel, bešel, gondolinel the pre mande pobisterel. Kata Ruska balval phurdel, mro piráno už man mukhel, mukhel, mukhel pháripnaha, hoj na pendás: Áčh devleha. Ó, tu kálo čiriklóro, lidža mange mro lilóro, lidža, lidža mra romňake, hoj som phandlo Aušvicate. Aušvicate bokha báre, the so te chal amen náne, ani oda koter máro, o blokáris bibachtálo. Sako d'ives amen márel, andre búťi amen trádel, the kas kamel mukhel khére, phenel lake: Pášlov téle. Až me jekhvar khére džava, le blokáris našavava, le blokáris našavava, štubinisten napekava. Kano máro jomi, lave, naten amen so patri ne! The me jekhvár khére džava, le blokáris našavava!	In Auschwitz steht ein großer Bau, und dort ist mein Gatte eingesperrt. Er sitzt, sitzt im Gefängnis, denkt nach und vergisst mich. Von Russland weht der Wind, mein Gatte verlässt mich schon. Er verlässt, verlässt mich schweren Herzens, ohne Auf Wiedersehen sagen zu können. O du schwarzes Vögelchen, trag meinen Brief zu meiner Frau, dass ich in Auschwitz gefangen bin. In Auschwitz ist der Hunger groß, und wir haben nichts zu essen, nicht einmal ein Stück Brot, und der Blockälteste ist böse. Jeden Tag schlägt er uns, treibt uns zur Arbeit, und wen er will, lässt er zu Hause, sagt: Leg dich hin. Wenn ich einmal nach Hause gehe, werde ich den Blockältesten töten, den Blockältesten töten und den Stubendienst braten. Wenn ich Brot esse, stehle ich, sie geben uns nicht, was uns zusteht! Wenn ich einmal nach Hause komme, töte ich den Blockältesten!
---	--

Quelle: HOLÝ, Dušan, NEČAS, Ctibor: Žalující píseň. (Ein Klageleid). Strážnice 1993, S. 12–14.

[Michal Schuster: Warum will ich dieses Lied singen, wenn ich nicht einmal weiß, ob ich es zu Ende singen kann...?](#)